Modul: Einführung in die Allgemeine und Anorganische Chemie

		Arbeitsaufwand (workload)			Leistungspunkte (LP)
		270 h	1 Semester	1. Semester	9 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung Allgemeine und Anorganische Chemie		5 SWS/52,5 h	127,5 h	6 LP
	b) Übungen zur Vorlesung Allgemei Anorganische Chemie	ne und	2 SWS/21 h	39 h	3 LP

2. Gruppengrößen

s. Erläuterung

3. Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen

Allgemeine Chemie: Die Vorlesung gibt einen umfassenden Überblick zu allgemeinen Konzepten der Chemie. Die Studierenden verfügen über grundlegende Kompetenzen für das Verständnis von Stoffen, Stoffeigenschaften und chemischen Reaktionen.

Anorganische Chemie: Die Vorlesung gibt einen umfassenden Überblick über die Chemie der Hauptgruppenelemente (Vorkommen, Gewinnung, Darstellung, wichtige Verbindungen, Stoffeigenschaften, technisch relevante Prozesse). Im Detail sind die Studierenden in der Lage,

- Fachwissen aus dem Bereich der Allgemeinen Chemie und der Anorganischen Chemie sinnvoll anzuwenden, grundlegende Konzepte und Methoden zu beschreiben und hinsichtlich ihrer Bedeutung einzuordnen,
- Inhalte eigenständig zu erarbeiten und zu vertiefen.
- Zusammenhänge und Verknüpfungen von Themen und Inhalten innerhalb des Faches und mit verwandten Fachgebieten herzustellen,
- die gelernten Vorlesungsinhalte auf unbekannte Aufgabenstellungen zu übertragen,
- sich verständlich und in wissenschaftlich korrekter Terminologie zu präsentieren und
- das vermittelte Wissen im Rahmen des Kenntnisstandes kritisch zu hinterfragen.

4. Inhalte

Vorlesung:

Physikalische Größen, empirische Gasgesetze, kinetische Gastheorie, Phasendiagramme, Aggregatzustände, mikroskopischer Aufbau der Materie, Welle-Teilchen-Dualismus, Atombau und Elementarteilchen, Aufbauprinzip, Periodensystem, Konzepte der chemischen Bindung (kovalente, ionische, metallische Bindung, H-Brücken), Orbitale, Strukturen molekularer und ausgedehnter Systeme, VSEPR, Isomerie, Energetik chemischer Reaktionen (Gibbs-Helmholtz, Born-Haber), Gleichgewichtsreaktionen (Massenwirkungsgesetz, LeChatelier), Säure-Base Theorien, Gleichgewichte in wässrigen Lösungen, Redoxreaktionen und elektrochemische Potentiale, Kinetik chemischer Reaktionen (Aktivierungsenergie, Reaktionsordnung, Katalysatoren) Grundlegende Chemie der Hauptgruppenelemente (s, p-Block)

Übuna

Vertiefung des Vorlesungsstoffes und Anwendung in Transferübungen

- 5. Verwendbarkeit des Moduls
 - B. Sc. Chemie, B. Sc. Biomedizinische Chemie
- 6. Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme

Keine

7. Zugangsvoraussetzung(en)

Keine

8. Leistungsüberprüfungen

8.1. Aktive Teilnahme

Übungsaufgaben

8.2.Studienleistung(en)

Klausuren, Zugangsvoraussetzung für die Klausuren: erfolgreiche Bearbeitung der Übungsaufgaben

8.3. Modulprüfung

Klausur (120 min) oder mündliche Prüfung (30 min)

9. Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 9/180

Modul: Einführung in die Allgemeine und Anorganische Chemie

10. Häufigkeit des Angebots

Jedes Semester

11. Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Wolfgang Tremel, Prof. Dr. Angela Möller

12. Sonstige Informationen

Literaturempfehlungen:

C. R. Mortimer/ U. Müller "Chemie", Thieme Verlag
M. Binnewies, M. Jäckel, H. Willner, G. Rayner-Canham "Allgemeine und Anorganische Chemie",
Spektrum Verlag E. Riedel / C, Janiak "Anorganische Chemie", Verlag de Gruyter

C. Housecroft, A. G. Sharpe "Anorganische Chemie", Verlag Pearson

	dul-Kennnummer IGU-StINe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)	
		360 h	2 Semester	1. und 2. Semester	12 LP	
١.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte	
	a) Vorlesung/ Übung Mathematik für schaftler 1 (Vorlesung 3 SWS / Ü		4 SWS/42 h	138h	6 LP	
	b) Vorlesung/ Übung Mathematik fü schaftler 2 (Vorlesung 3 SWS / Ü	r Naturwissen- bung 1 SWS)	4 SWS/42 h	138 h	6 LP	
_						
2.	Gruppengrößen					
	s. Erläuterung					
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompete	enzen				
	Grundverständnis zentraler Konzepte u Gefühl für die Lösbarkeit mathematisch solche Aufgaben Fähigkeit, naturwissenschaftliche Frag	ner Problemstellun	gen sowie die Kenntnis			
1.	Inhalte					
	Elementare mathematische Begriffe wie Konvergenz, Stetigkeit und Differenzierbarkeit reellwertiger Funktionen komplexe Zahlen und reelle Vektorräume, insbesondere die Beschreibung elementargeometrischer Fragestellungen im Anschauungsraum durch Methoden der linearen Algebra Funktionen mehrerer Variablen, inklusive der Diskussion von Kurven und Flächen sowie eine Hinführung auf die entsprechenden Konzepte der Differential- und Integralrechnung der Divergenzsatz und seine Anwendungen in den Naturwissenschaften die Bedeutung von Differentialgleichungen bei der quantitativen Modellbildung in den Naturwissenschaften elementarste Konzepte der numerischen Mathematik zur approximativen Lösung mathematischer Aufgabenstellungen					
	. Verwendbarkeit des Moduls					
ο.	verwendbarkeit des Moduls					
ο.	B. Sc. Chemie, B. Sc. Biomedizinische	Chemie				
	B. Sc. Chemie, B. Sc. Biomedizinische					
3.	B. Sc. Chemie, B. Sc. Biomedizinische Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teil					
3.	B. Sc. Chemie, B. Sc. Biomedizinische Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teili keine					
6. 7.	B. Sc. Chemie, B. Sc. Biomedizinische Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teili keine Zugangsvoraussetzung(en)					
6. 7.	B. Sc. Chemie, B. Sc. Biomedizinische Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilikeine Zugangsvoraussetzung(en) keine					
6. 7.	B. Sc. Chemie, B. Sc. Biomedizinische Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teili keine Zugangsvoraussetzung(en) keine Leistungsüberprüfungen					
7.	B. Sc. Chemie, B. Sc. Biomedizinische Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teili keine Zugangsvoraussetzung(en) keine Leistungsüberprüfungen					
6. 7.	B. Sc. Chemie, B. Sc. Biomedizinische Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teili keine Zugangsvoraussetzung(en) keine Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme 8.2. Studienleistung(en)					
6. 7.	B. Sc. Chemie, B. Sc. Biomedizinische Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teili keine Zugangsvoraussetzung(en) keine Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme 8.2. Studienleistung(en)	nahme	tler 1 (120 min)			
6. 7.	B. Sc. Chemie, B. Sc. Biomedizinische Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teili keine Zugangsvoraussetzung(en) keine Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme 8.2. Studienleistung(en)	nahme Naturwissenschaft Naturwissenschaft	tler 2 (120 min)	aufgaben		
7.	B. Sc. Chemie, B. Sc. Biomedizinische Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teili keine Zugangsvoraussetzung(en) keine Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme 8.2. Studienleistung(en) 8.3. Modulprüfung Klausur zur Vorlesung Mathematik für Klausur zur Vorlesung Mathematik für	Naturwissenschaft Naturwissenschaft Naturwissenschaft en: erfolgreiche B	tler 2 (120 min) earbeitung der Übungsa			
7.	B. Sc. Chemie, B. Sc. Biomedizinische Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teili keine Zugangsvoraussetzung(en) keine Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme 8.2.Studienleistung(en) 8.3. Modulprüfung Klausur zur Vorlesung Mathematik für Klausur zur Vorlesung Mathematik für Zugangsvoraussetzung für die Klausur	Naturwissenschaft Naturwissenschaft Naturwissenschaft en: erfolgreiche B	tler 2 (120 min) earbeitung der Übungsa			
6. 7.	B. Sc. Chemie, B. Sc. Biomedizinische Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teili keine Zugangsvoraussetzung(en) keine Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme 8.2. Studienleistung(en) Klausur zur Vorlesung Mathematik für Klausur zur Vorlesung Mathematik für Zugangsvoraussetzung für die Klausur Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein	Naturwissenschaft Naturwissenschaft Naturwissenschaft en: erfolgreiche B	tler 2 (120 min) earbeitung der Übungsa			
6. 7. 3.	B. Sc. Chemie, B. Sc. Biomedizinische Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teili keine Zugangsvoraussetzung(en) keine Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme 8.2. Studienleistung(en) 8.3. Modulprüfung Klausur zur Vorlesung Mathematik für Klausur zur Vorlesung Mathematik für Zugangsvoraussetzung für die Klausur Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein 12/180	Naturwissenschaft Naturwissenschaft Pari: erfolgreiche B Fach-Studiengänge	eler 2 (120 min) earbeitung der Übungsan bzw. Fachnote bei Mehr 1: jedes Semester			
7. 3.	B. Sc. Chemie, B. Sc. Biomedizinische Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilikeine Zugangsvoraussetzung(en) keine Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme 8.2. Studienleistung(en) 8.3. Modulprüfung Klausur zur Vorlesung Mathematik für Klausur zur Vorlesung Mathematik für Zugangsvoraussetzung für die Klausur Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein 12/180 Häufigkeit des Angebots Vorlesung/ Übung Mathematik für Nat Vorlesung/ Übung Mathematik für Nat Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie	Naturwissenschaft Naturwissenschaft Naturwissenschaft en: erfolgreiche B -Fach-Studiengänge urwissenschaftler urwissenschaftler hauptamtlich Lehren	tler 2 (120 min) earbeitung der Übungsan n bzw. Fachnote bei Mehr 1: jedes Semester 2: jedes Semester			
6. 7. 8.	B. Sc. Chemie, B. Sc. Biomedizinische Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teili keine Zugangsvoraussetzung(en) keine Leistungsüberprüfungen 8.1. Aktive Teilnahme 8.2. Studienleistung(en) 8.3. Modulprüfung Klausur zur Vorlesung Mathematik für Klausur zur Vorlesung für die Klausur Zugangsvoraussetzung für die Klausur Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein 12/180 Häufigkeit des Angebots Vorlesung/ Übung Mathematik für Nat Vorlesung/ Übung Mathematik für Nat	Naturwissenschaft Naturwissenschaft Naturwissenschaft en: erfolgreiche B -Fach-Studiengänge urwissenschaftler urwissenschaftler hauptamtlich Lehren	tler 2 (120 min) earbeitung der Übungsan n bzw. Fachnote bei Mehr 1: jedes Semester 2: jedes Semester			

Modul: Physik für Chemiker

		Arbeitsaufwand (workload)		Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	(LP)
		450 h	2 Semester	1./2. Semester	15 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung / Übung Experimentalphysik 1		6 SWS/63 h	117 h	6 LP
	b) Vorlesung / Übung Experimentalphysik 2		6 SWS/63 h	117 h	6 LP
	c) Physikalisches Praktikum PMC1 1) 2)		2 SWS/21 h	69 h	3 LP

2. Gruppengrößen

Vorlesung: nicht begrenzt, Praktikum: 200 Studierende/Jahr

3. Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen

Qualifikationsziele/Kompetenz)

Vorlesung/ Übung

Die Lehrveranstaltungen "Experimentalphysik 1" und "Experimentalphysik 2" umfassen die vier wichtigsten Teilgebiete der klassischen Physik (Mechanik, Wärmelehre, Optik, Elektromagnetismus). Sie ist inhaltlich sowie über die Einübung des physikalischen Denkens und Arbeitens Grundlage des weiteren Chemiestudiums. Es wird ein sicheres und strukturiertes Wissen zu den unter "Inhalt" aufgeführten Teilgebieten und die Fähigkeit zur quantitativen Behandlung einschlägiger Probleme angestrebt. Die Studierenden beherrschen die einschlägigen Fachbegriffe und können sie richtig anwenden. Sie können physikalische Vorgänge richtig berechnen.

Praktikum

Die Studierenden sollen Grundlagen des experimentellen Arbeitens in einigen Bereichen der Physik erlernen. Dies wird im selbständigem Aufbau und der Durchführung von einfachen Versuchen in Kleingruppen unter Betreuung von erfahrenen Assistenten eingeübt. Führen eines Protokollheftes, Datenanalyse und Fehlerrechnung sind von besonderer Bedeutung. Dabei werden konventionelle Techniken sowie auch Computer-Auswertungsverfahren angewendet. Die jedem einzelnen Experiment zugrunde liegenden Hintergründe und Effekte müssen verstanden und dargestellt werden können. Einsatz und Genauigkeit von Messgeräten und Messdatenerfassungssystemen werden erlernt.

4. Inhalte

- Vorlesung/ Übung "Experimentalphysik 1" Einführung: Messen, Standards von Masse, Länge, Zeit. Mechanik von Massenpunkten: Kinematik, Newtonsches Kraftgesetz, Bezugssysteme, Energie u. Impuls und deren Erhaltung, Reibung, Gravitation, Scheinkräfte in beschleunigten Systemen. Mechanik des starren Körpers: Drehimpuls, Drehmoment, Trägheitsmoment, Kreisel. Mechanik deformierbarer Körper: Elastizität, ruhende und strömende Flüssigkeiten und Gase, Bernoullische Gleichung, Schwingungen und Wellen, Akustik. Ausblick: Grenzen der klassischen Mechanik (z.B. Relativistik). Wärmelehre: Zustandsgrößen und Prozessgrößen, Zustandsgleichungen, Hauptsätze der Wärmelehre, Carnot'scher Kreisprozess, Entropie, Grundzüge der kinetischen Gasttheorie, Stoffe in verschiedenen Aggregatzuständen. Ausblick: Relevanz und Grenzen der klassischen Wärmelehre.
- Vorlesung/ Übung "Experimentalphysik 2" Elektrostatik: Grundgrößen, Coulomb-Gesetz, Gauß'scher Satz, Influenz, Kondensator, elektrischer Dipol, Dielektrika. Stationäre Ströme: Gleichstromkreise, Kirchhoffsche Regeln, Leitertypen, Elektrochemie. Magnetostatik: stationäre Magnetfelder, Kräfte auf Ladungen und Leiter im Magnetfeld, magnetischer Dipol, Materie im Magnetfeld. Zeitabhängige elektromagnetische Felder: Induktion, stationäre Wechselströme, Impedanz, aktive Bauelemente, Verschiebungsstrom und Maxwell'sche Gleichungen, Energie in elektromagnetischen Feldern, Dipolstrahlung, elektromagnetische Wellen. Optik: Natur und Eigenschaften des Lichtes, Reflexion und Brechung, Strahlenoptik, Abbildung mit Linsen, optische Instrumente.
- Praktikum
 Min. 5 bis max. 6 Versuche in Kleingruppen aus den obengenannten und in der Vorlesung behandeltenThemengebieten.
- 5. Verwendbarkeit des Moduls
 - B. Sc. Chemie, B. Sc. Biomedizinische Chemie
- 6. Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme
- 7. Zugangsvoraussetzung(en)

M	odul: Physik für Chemiker
	²⁾ Voraussetzung für die Teilnahme am Praktikum: Klausur zur Vorlesung Experimentalphysik 1
8.	Leistungsüberprüfungen
	8.1. Aktive Teilnahme
	8.2.Studienleistung(en)
	Klausur zur Vorlesung Experimentalphysik 1, Testate im Praktikum
	8.3. Modulprüfung
	Klausur zur Vorlesung Experimentalphysik 2 (120 min) oder mündliche Prüfung (30 min) Die Klausur zur Vorlesung Experimentalphysik 2 ist maßgebend für die Note des Moduls
9.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen
	15/180
10.	Häufigkeit des Angebots
	jedes Semester
11.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende
	N.N.
12.	Sonstige Informationen
	Literatur: Tipler "Physik" (Lehr- und Arbeitsbuch) Für die Anerkennung des Moduls ist Herr Prof. Dr. Wolfgang Tremel zuständig.
	¹⁾ Bei Nichtbestehen des Praktikums darf dieses maximal zweimal wiederholt werden.

Grundmodul Anorganische Chemie

Modul-Kennnummer (JOGU-StINe) Arbeitsaufwand (workload)			Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	O	Leistungspunkte (LP)	
	540 h		2 Semester	1. und 3. Semester	18 LP	
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte	
	a) Vorlesung Anorganische Chemie 2		3 SWS/31,5 h	88,5 h	5 LP	
	b)	Übungen zur Vorlesung Anorganis	sche Chemie 2	1 SWS/10,5 h	19,5 h	1 LP
	c)	Praktikum Anorganische und Analy 1 ^{1) 2)}	lytische Chemie	7 SWS/73,5 h	106,5 h	5 LP
	d) Praktikum Anorganische Chemie 2 1) 3) 7		7 SWS/73,5 h	106,5 h	5 LP	
	e)	Seminare zu den Praktika c) und d))	3 SWS/21 h	9 h	2 LP

Gruppengrößen

s. Erläuterung

3. Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden haben einen umfassenden Überblick zur Chemie der Übergangsmetalle erworben. Die Studierenden haben die grundlegenden Kompetenzen für das Verständnis von Eigenschaften von Übergangsmetallkomplexen sowie die Begrifflichkeiten der Koordinationschemie verstanden und können dies auf ähnliche Problemstellungen erfolgreich anwenden. Neben diesen Grundlagen sind die Kenntnis und die Anwendungen der wesentlichen theoretischen Modellvorstellungen das ausgewiesene Lernziel dieser Veranstaltung.

Im Detail sind die Studierenden in der Lage,

- vertiefendes Fachwissen aus dem Bereich der Chemie der Übergangsmetalle sinnvoll anzuwenden, grundlegende Konzepte und Methoden zu beschreiben, anzuwenden und hinsichtlich ihrer Bedeutung einzuordnen,
- Inhalte eigenständig zu erarbeiten und zu vertiefen.
- Zusammenhänge und Verknüpfungen von Themen und Inhalten innerhalb des Faches und mit verwandten
- Fachgebieten herzustellen,
- die gelernten Vorlesungsinhalte auf unbekannte Aufgabenstellungen zu übertragen,
- sich verständlich und in wissenschaftlich korrekter Terminologie zu präsentieren und
- das vermittelte Wissen im Rahmen des Kenntnisstandes kritisch zu hinterfragen
- für die präparative anorganische Chemie wesentliche Syntheseverfahren selbständig durchzuführen und den Erfolg zu beurteilen einschließlich eines entsprechenden Zeitmanagements.

4. Inhalte

a) Vorlesung

• Allgemeine Chemie der Übergangsmetalle:

Elektronenkonfiguration, Trends, Vorkommen, Strukturen der Übergangsmetalle, Koordinationschemie der Übergangsmetalle (d-Block, f-Block), Koordinationsverbindungen, Liganden, Strukturen, Nomenklatur, Isomerie, Komplexstabilität, Chelateffekt, Reaktivität, Mechanismen von Substitutionsreaktionen, elektrochemische, magnetische und optische Eigenschaften, Elektronenstrukturen, Ligandenfeldtheorie und Molekülorbitaltheorie von einfachen Komplexen mit unterschiedlicher Koordinationsgeometrie

Stoffchemie der Übergangsmetalle:
Eigenschaften und Anwendungen der Übergangsmetalle und ihrer wichtigsten Verbindungen in Katalyse und
Materialwissenschaften, Darstellungsverfahren mit großtechnischer Bedeutung, Stoffklassen elektronenreicher wie
armer Übergangsmetallverbindungen, Grundlagen der metallorganischen Chemie anhand wichtiger Stoffklassen

b) Übung

- Vertiefung des Vorlesungsstoffes und Anwendung in Transferübungen
- c) Praktikum Anorganische und Analytische Chemie 1
 - Laborgeräte, Wiegen, Volumenmessungen, einfache chemische Experimente zu Stöchiometrie, Säuren/Basen, Salze, pH-Wert, Redoxreaktionen, Fällungsgleichgewichte, Löslichkeitsprodukt, qualitative Analysen (Trennungsgang) und quantitative Analysen
- d) Praktikum Anorganische Chemie 2
 - Aufbau einfacher Apparaturen, Synthesen präparativ einfacher Verbindungen aus dem Gebiet der Anorganischen Chemie, eingeteilt nach Chemie der s-/p-Block–Elemente und Chemie der d-Block–Elemente, Einführung in unterschiedliche Arbeitstechniken und Reinigungsmethoden
- e) Seminare zu den Praktika
 - Die Seminare zu den Praktika umfasst die Sicherheitsbelehrung, Einweisungen in Versuchsdurchführungen, Arbeitstechniken und Reinigungsoperationen, sowie die Übertragung des Vorlesungsstoffs in die konkrete Laborpraxis. Diskussion grundlegender Themen wie Stöchiometrie, pH-Wert, Redoxreaktionen, Löslichkeitsprodukt, Strukturen.
- 5. Verwendbarkeit des Moduls
 - B. Sc. Chemie, B. Sc. Biomedizinische Chemie

Grundmodul Anorganische Chemie

- 6. Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme
- 7. Zugangsvoraussetzung(en)

²⁾ Zugangsvoraussetzung für das Praktikum Anorganische und Analytische Chemie 1: Bestehen der ersten drei Klausuren des Moduls Einführung in die Allgemeine und Anorganische Chemie und Seminar zum Praktikum Anorganische und Analytische Chemie 1

³⁾ Zugangsvoraussetzung für das Praktikum Anorganische Chemie 2: abgeschlossenes Praktikum Anorganische u Analytische Chemie 1

- 8. Leistungsüberprüfungen
 - 8.1. Aktive Teilnahme

im Praktikum regelmäßige Abgabe der Präparate und Protokolle, Zwischenkolloquien Übungen, Seminare: aktive Teilnahme

8.2.Studienleistung(en)

Abschlusskolloquium Praktikum Anorganische Chemie 2

8.3. Modulprüfung

Modulabschlussprüfung: Klausur (120 min) oder mündliche Prüfung (30 min)

- 9. Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 18/180
- 10. Häufigkeit des Angebots

Jedes Semester

11. Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Eva Rentschler, Prof. Dr. Katja Heinze, Prof. Dr. Angela Möller, Prof. Dr. Wolfgang Tremel

12. Sonstige Informationen

Literaturempfehlungen:

- Jander/Blasius Lehrbuch der analytischen und präparativen anorganischen Chemie
- E. Riedel, C. Janiak "Anorganische Chemie", Verlag de Gruyter;
- F. Hollemann/E. Wiberg "Lehrbuch der Anorganischen Chemie";
- L. H. Gade "Koordinationschemie", Wiley-VCH;
- Housecroft, A. G. Sharpe "Anorganische Chemie", Verlag Pearson;
- R. Mortimer/ U. Müller "Chemie" (1. Semester und Nebenfachstudierende)
- Praktikumsskript : http://www.chemie.uni-mainz.de/Praktikum/AC/AC1/ (Praktikum Anorganische und Analytische Chemie 1)
- Praktikumsskript: http://www.chemie.uni-mainz.de/Praktikum/AC/AC2p/ (Praktikum Anorganische Chemie 2)

¹⁾ Bei Nichtbestehen des Praktikums darf dieses maximal zweimal wiederholt werden.

	Kennnummer -StINe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)		
		540 h	2 Semester	2. und 3. Semester	18 LP		
Lel	nrveranstaltungen/Lehrformen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte		
a)	Vorlesung Physikalische Chemie	1	4 SWS / 42 h	78 h	4 LP		
b)	Übungen zur Vorlesung Physikalı	ische Chemie 1	2 SWS / 21 h	39 h	2 LP		
c)	Vorlesung Physikalische Chemie		4 SWS / 42 h	78 h	4 LP		
d)	Übungen zur Vorlesung Physikalı		2 SWS / 21 h	39 h	2 LP		
e)	Grundpraktikum Physikalische C Seminar ^{1) 2)}	hemie mit	3 SWS / 31,5	148,5 h	6 LP		
. Gru	uppengröße						
s. I	Erläuterung						
Qu	alifikationsziele/Lernergebnisse/Kompete	nzen					
•	 haben ein grundlegendes Verständnis physikalischer Phänomene auf atomarer Ebene. haben ein grundlegendes Verständnis der chemischen Bindung. können grundlegende physikalisch-chemische Experimente nach Vorschrift protokollierend durchführen, die Ergebnisse eindeutig und präzise schriftlich formulierend interpretieren. 						
Inh		Inhalte					
. jirin	 Vorlesung/Übung Physikalische Chemie 1: Grundlagen der chemischen Thermodynamik: Stoffzustände, Hauptsätze, Thermodynamische Funktionen, Gleichgewicht und Veränderung; Grundlagen der Elektrochemie; Grundlagen der Transportphänomene und der Reaktionskinetik; Grundlagen der statistischen Thermodynamik 						
Vo	Grundlagen der chemischen Ther Gleichgewicht und Veränderung;	modynamik: Stoffz Grundlagen der El	ektrochemie; Grundlag				
Vo •	Grundlagen der chemischen Ther Gleichgewicht und Veränderung;	modynamik: Stoffz Grundlagen der El statistischen Ther e 2: ödingergleichung, Drehimpuls und S	ektrochemie; Grundlag modynamik Behandlung einfacher pin, Mehrelektronensy:	gen der Transportphän Quantensysteme steme – Atome			
Vo • Vo	Grundlagen der chemischen Ther Gleichgewicht und Veränderung; Reaktionskinetik; Grundlagen der rlesung/Übung Physikalische Chemie Welle-Teilchen Dualismus – Schrö Axiomatische Quantenmechanik,	modynamik: Stoffz Grundlagen der El statistischen Ther e 2: ödingergleichung, Drehimpuls und S enmechanik, Mole s-, Tabellenkalkula	ektrochemie; Grundlag modynamik Behandlung einfacher pin, Mehrelektronensys küle - chemische Bind ations- und Graphikpro	gen der Transportphän Quantensysteme steme – Atome ung grammen, Verfassen	omene und der		
Vo • Pra	Grundlagen der chemischen Ther Gleichgewicht und Veränderung; Reaktionskinetik; Grundlagen der rlesung/Übung Physikalische Chemie Welle-Teilchen Dualismus – Schrö Axiomatische Quantenmechanik, Näherungsverfahren in der Quantaktikum mit Seminar: Anwendung von Textverarbeitung wissenschaftlichem Inhalt, Durchf	modynamik: Stoffz Grundlagen der El statistischen Ther e 2: ödingergleichung, Drehimpuls und S enmechanik, Mole s-, Tabellenkalkula	ektrochemie; Grundlag modynamik Behandlung einfacher pin, Mehrelektronensys küle - chemische Bind ations- und Graphikpro	gen der Transportphän Quantensysteme steme – Atome ung grammen, Verfassen	omene und der		
Vo • Pra	Grundlagen der chemischen Ther Gleichgewicht und Veränderung; Reaktionskinetik; Grundlagen der rlesung/Übung Physikalische Chemie Welle-Teilchen Dualismus – Schröd Axiomatische Quantenmechanik, Näherungsverfahren in der Quant aktikum mit Seminar: Anwendung von Textverarbeitung wissenschaftlichem Inhalt, Durchf Thermodynamik, Kinetik und Elek	modynamik: Stoffz Grundlagen der El statistischen Ther e 2: ödingergleichung, Drehimpuls und S enmechanik, Mole s-, Tabellenkalkul ührung und Auswe trochemie	ektrochemie; Grundlag modynamik Behandlung einfacher pin, Mehrelektronensys küle - chemische Bind ations- und Graphikpro	gen der Transportphän Quantensysteme steme – Atome ung grammen, Verfassen	omene und der		
Vo • Vo • Vo • Vo	Grundlagen der chemischen Ther Gleichgewicht und Veränderung; Reaktionskinetik; Grundlagen der rlesung/Übung Physikalische Chemie Welle-Teilchen Dualismus – Schrö Axiomatische Quantenmechanik, Näherungsverfahren in der Quantaktikum mit Seminar: Anwendung von Textverarbeitung wissenschaftlichem Inhalt, Durchf Thermodynamik, Kinetik und Elek	modynamik: Stoffz Grundlagen der El statistischen Ther e 2: bdingergleichung, Drehimpuls und S enmechanik, Mole s-, Tabellenkalkul ührung und Auswe trochemie Chemie	ektrochemie; Grundlag modynamik Behandlung einfacher pin, Mehrelektronensys küle - chemische Bind ations- und Graphikpro	gen der Transportphän Quantensysteme steme – Atome ung grammen, Verfassen	omene und der von Texten mit		

Für das Modul: Mathematik 1 und Physik 1 Für das Praktikum: Vorlesung/Übung Physikalische Chemie 1

- Zugangsvoraussetzung(en)
 - ²⁾ Zugangsvoraussetzung für das Praktikum: erfolgreich absolviertes Praktikum Anorganische und Analytische Chemie 1
- Leistungsüberprüfungen
 - 8.1. Aktive Teilnahme:

Praktikum: Kurzkolloquium, Versuchsdurchführung und Protokollerstellung

8.2.Studienleistung(en):

keine

8.3. Modulprüfung:

Klausur (120 min) oder mündliche Prüfung (30 min)

Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen

18/180

Häufigkeit des Angebots

Jedes Semester

Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Sebastian Seiffert; Apl. Prof. Dr. Gregor Diezemann, Dr. Nuri Blachnik

rundmodul Physikalische Chemie
Sonstige Informationen
1) Bei Nichtbestehen des Praktikums darf dieses maximal zweimal wiederholt werden.

Einführung in die Organische Chemie

- 1 -		Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)		Leistungspunkte (LP)
		180 h	1 Semester	2. Semester	6 LP
-	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Lehrveranstaltungen/Lehrformen		Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung Organische Chemie 1		4 SWS/42 h	108 h	5 LP
	b) Übung zur Vorlesung Organische (Chemie 1	2 SWS/21 h	9 h	1 LP

2. Gruppengrößen

Siehe Erläuterungen

3. Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Vorlesung vermittelt umfassende Grundlagen der Organischen Chemie. Hierzu gehören das Erkennen funktioneller Gruppen und deren Reaktionen, sowie die dazugehörigen Reaktionsmechanismen, ebenso wie die Kenntnis unterschiedlicher Substanzklassen, sowie deren gegenseitige Wechselwirkungen.

Im Detail sind die Studierenden in der Lage,

- Inhalte eigenständig zu erarbeiten und zu vertiefen.
- erworbenes Fachwissen aus dem Bereich der allgemeinen Organischen Chemie sinnvoll anzuwenden.
- grundlegende Modelle und Konzepte zur chemischen Bindung zu verstehen und auf organische Moleküle zu übertragen.
- die wichtigsten funktionellen Gruppen und Verbindungsklassen zu erkennen und ihre Eigenschaften und Reaktivität zu erklären.
- grundlegende Reaktionstypen und Synthesen auf unbekannte Aufgabenstellungen anzuwenden.
- sich verständlich und in wissenschaftlich korrekter Terminologie zu präsentieren.
- Zusammenhänge und Verknüpfungen von Themen und Inhalten innerhalb des Faches und mit verwandten Fachgebieten herzustellen.
- das vermittelte Wissen im Rahmen des Kenntnisstandes kritisch zu hinterfragen.

4. Inhalte

Vorlesung

- Chemische Bindung in der Organischen Chemie, Hybridisierung, Molekülorbitale
- Gesättigte, ungesättigte und aromatische Kohlenwasserstoffe, Nomenklatur, Isomerien
- Aromatizität, Mesomerie, Aromaten und Heteroaromaten
- Funktionelle Gruppen und daraus resultierende Stoffklassen, Nukleophilie und Elektrophilie
- Optische Aktivität und Stereoisomerie, Stereochemie
- Einführung in die wichtigsten Reaktionstypen und Mechanismen: Substitution, Addition, Eliminierung, Umlagerung
- Stabile und instabile Zwischenstufen, insbesondere Radikale, Carbokationen und Carbanionen
- Überblick über organische Verbindungsklassen (Eigenschaften und Synthesen): Alkohole, Phenole und Ether, Halogen-Kohlenwasserstoffe, Amine, Nitroverbindungen, Thioverbindungen, metallorganische Verbindungen (Grignard-Verbindungen), Aldehyde und Ketone
- Additions- und Kondensationsreaktionen, Oxidations- und Reduktionsreaktionen, Tautomerien
- Carbonsäuren und ihre Derivate, Ester, Amide, Nitrile, Kohlensäurederivate,
- Einführung in Farbstoffe und ausgewählte technische Synthesen, Einführung in die Peptidchemie und in die Kohlenhydrate.
- 5. Verwendbarkeit des Moduls
 - B. Sc. Chemie, B. Sc. Biomedizinische Chemie
- 6. Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme

Keine

7. Zugangsvoraussetzung(en)

Keine

- 8. Leistungsüberprüfungen
 - 8.1. Aktive Teilnahme
 - 8.2.Studienleistung(en)
 - 8.3. Modulprüfung

Klausur (120 min) oder mündliche Prüfung (30 min)

9. Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen

6/180

Einführung in die Organische Chemie

10. Häufigkeit des Angebots

Jedes Semester

11. Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Holger Frey, Prof. Dr. Pol Besenius, Prof. Dr. Heiner Detert, Prof. Dr. Holger Löwe, Prof. Dr. Rudolf Zentel

12. Sonstige Informationen

Literatur: Grundlegende Lehrbücher der Organischen Chemie (Einführung in die Organische Chemie)

Modul: Grundlagenseminare

		Arbeitsaufwand (workload)		Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)	
			270 h	17 Samastar	a)-d): 4. Semester e): 5. Semester	9 LP
1.	Lehi	veranstaltungen/Lehrformen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Seminar Kombinierte Spektrenauswertung organischer Verbindungen		uswertung	2 SWS/21 h	39 h	2 LP
	b)	Praktikum Orgchem. Analytik u Trennverfahren ^{1) 2)}	ınd	3 SWS/31,5 h	28,5 h	2 LP
	c)	Seminar Grundlagen Spektrosk Methoden in der Anorganischer		3 SWS/31,5 h	58,5 h	3 LP
	d)	l) Seminar Informationskompetenz und wissenschaftliches Arbeiten		1 SWS/10,5 h	19,5 h	1 LP
	e)	Vorlesung Recht für Chemiker		2 SWS/21 h	9 h	1 LP

- Gruppengrößen
 - s. Erläuterung
- 3. Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
 - a) Die Studierenden
 - verfügen über Kenntnisse der Grundlagen und Anwendungen der Molekülspektroskopie (IR, UV/Vis, NMR).
 - verfügen über Kenntnisse der organischen Strukturanalytik mit kombinierten spektroskopischen Methoden.
 - verfügen über Kenntnisse chromatographischer Methoden zur qualitativen und quantitativen Analyse.
 - b) Die Studierenden
 - sind in der Lage unbekannte Gemische organischer Verbindungen qualitativ und quantitativ durch chromatographische, chemische und physikalische Methoden analytisch und präparativ zu trennen.
 - sind in der Lage Verbindungen über chemische und spektroskopische Methoden und Literaturvergleich zu identifizieren.
 - c) Die Studierenden sind in der Lage, molekülchemische Fragestellungen mit Hilfe der erlernten und geübten Methoden zu bearbeiten: Symmetrieanalysen, insbesondere Schwingungsanalysen und qualitative molekülorbitaltheoretische Analysen, Auswerten, Interpretieren und Vorhersagen von NMR-, IR, UV/Vis-, ESR und Mößbauer-spektroskopischen Daten
 - d) Die Studierenden
 - verfügen über Kenntnisse im Zitieren sowie im Schreiben wissenschaftlicher Protokolle.
 - verfügen über Kenntnisse der wichtigsten chemischen Werke.
 - verfügen über Kenntnisse der wichtigsten bibliographischen Datenbanken mit chemischen Inhalten.
 - e) Die Studierenden
 - überblicken die Rechtsquellen und Normenhierarchie
 - · sind innerhalb der behandelten Rechtsgebiete sicher orientiert
 - verfügen über die Sachkunde im Sinne der Chemikalienverbotsverordnung
 - können Rechtsnormen systematisch erfassen und anwenden
 - sind in der Lage, Problemstellungen mit Hilfe der einschlägigen Gesetzestexte zu lösen

1	Inhalte

Modul: Grundlagenseminare

a) Seminar

Grundlagen und Anwendungen der molekülspektroskopischen Methoden (¹H, ¹³C NMR-Spektroskopie, 2D-NMR-Spektroskopie, IR-, UV/Vis-Spektroskopie), Gewinnung von Strukturinformationen aus Spektren, quantitative Bestimmungen, Kopplung Chromatographie/Spektroskopie

b) Praktikum

Physikalische und chemische Trennungen, Naturstoffextraktionen, Anwendung analytischer und präparativer Chromatographiemethoden, Identifikation und Strukturbestimmungen mit chemischen und spektroskopischen Methoden

c) Seminar mit integrierter Übung

Punktsymmetrie, Einführung in die Gruppentheorie, Anwendung der Gruppentheorie in der Molekülorbitaltheorie, der Ligandenfeldspektroskopie und Schwingungsspektroskopie, Infrarot-/Ramanspektroskopie, optische Spektroskopie, insbesondere Ligandenfeldspektroskopie, NMR-Spektroskopie von Heterokernen, dynamische NMR-Spektroskopie, paramagnetische NMR-Spektroskopie, ESRSpektroskopie, Mößbauer-Spektroskopie

d) Seminar / Übung

Vermittlung von Informationskompetenz, Abfassen wissenschaftlicher Protokolle, Auffinden relevanter Literatur, Zitierweisen, Grundlagen der wissenschaftlichen Recherche

e) Vorlesung

Allgemeine Rechtsordnung, Verwaltungs-, Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht, Chemikaliengesetz, Gefahrstoffverordnung, Chemikalienverbotsverordnung, Grundkenntnisse sonstiger verwandter Rechtsnormen, Grundbegriffe der Gefahrstoffkunde und Toxikologie, Informationen zur Gefahrenabwehr und Erste Hilfe, Technische Regeln für Gefahrstoffe, CLP und Reach-VO, Arbeitsschutzvorschriften

- 5. Verwendbarkeit des Moduls
 - B. Sc. Chemie, B. Sc. Biomedizinische Chemie
- 6. Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme

Grundmodul Anorganische Chemie, Grundmodul Physikalische Chemie

- Zugangsvoraussetzung(en)
 - ²⁾ Zugangsvoraussetzung für das Praktikum: absolviertes Grundpraktikum Organische Chemie
- 8. Leistungsüberprüfungen
 - 8.1. Aktive Teilnahme
 - 8.2.Studienleistung(en)

Klausur "Recht für Chemiker"

8.3. Modulprüfung

Modulabschlussprüfung: Klausur (120 min) oder mündliche Prüfung (30 min)

- 9. Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 9/180
- 10. Häufigkeit des Angebots

iedes Semester

11. Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende

Hauptverantwortlicher Gesamtmodul: Prof. Dr. Heiner Detert

- a) Seminar Kombinierte Spektrenauswertung organischer Verbindungen: Prof. Dr. Heiner Detert, Dr. Johannes Liermann
- b) Praktikum Org.-chem. Analytik und Trennverfahren: Prof. Dr. Heiner Detert, Prof. Dr. Holger Frey, Prof. Dr. Holger Löwe, Prof. Dr. Rudolf Zentel
- c) Seminar Grundlagen Spektroskopischer Methoden in der Anorganischen Chemie: Prof. Dr. Katja Heinze, Prof. Dr. Eva Rentschler, Dr. Luca Carrella, Dr. Christoph Förster, Dr. Vadim Ksenofontov, Dr. Mihail Mondeshki
- d) Seminar Informationskompetenz und wissenschaftliches Arbeiten: Dr. Christina Antony-Mayer
- e) Vorlesung Recht für Chemiker: Dr. Carsten Siering, Irene Bonn
- 12. Sonstige Informationen

Modul: Grundlagenseminare

- a) Empfohlene Literatur:
- M. Hesse, H. Meier, B. Zeeh "Spektroskopische Methoden in der Organischen Chemie", Georg-Thieme Verlag
- c) Empfohlene Literatur:
- D. W. H. Rankin, N. Mitzel, C. Morrison "Structural Methods in Molecular Inorganic Chemistry", Wiley-VCH; Riedel (Ed), Janiak, Meyer, Gudat & Alsfasser, "Moderne Anorganische Chemie", Verlag de Gruyter
- e) Empfohlene Literatur:
- H. F. Bender "Sicherer Umgang mit Gefahrstoffen", Wiley-VCH

1) Bei Nichtbestehen des Praktikums darf dieses maximal zweimal wiederholt werden.

(JC	dul-Kennnummer IGU-StINe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)		
		540 h	1 Semester	4. Semester	18 LP		
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte		
	a) Vorlesung Organische Chemie 2		4 SWS/42 h	138 h	6 LP		
	b) Übungen zur Vorlesung Org. Che	omio 2	2 SWS/21 h	39 h	2 LP		
	c) Grundpraktikum Organische Che		14 SWS/147 h	153 h	10 LP		
<u>.</u>	Gruppengrößen	enne 🤊	14 3003/14/ 11	100 11	TIOLE		
••							
	Siehe Erläuterungen						
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen						
	Die Studierenden sollen die Grundlag- Neben der Vertiefung der theoretische Namensreaktionen steht die Erlernung Grundtechniken der Organischen Syn Aufreinigung und Analyse organische	en Grundlagen (Me g der präparativen these in Verbindun r Verbindungen erl	chanismen) und der Be Fähigkeiten im Labor in g mit Zeitmanagement, ernt werden.	herrschung der grund n Vordergrund. Es soll sowie elementare Te	legenden en die praktischen chniken zur		
	Nach erfolgreichem Abschluss ist der Organische Verbindungen nach Vorsc						
ŀ.	Inhalte a) Vorlesung und c) Praktikum						
	,	a. Die wichtiasten i	nd für das Verständnis	der ganzen Organisch	nen Chemie		
Reaktionstypen - orientierte Vorlesung: Die wichtigsten und für das Verständnis der ganzen Organischen Chemie grundlegenden Reaktionen (auch Namensreaktionen) werden besprochen und parallel dazu <u>theorieorientiert</u> an pass Präparaten geübt. Als Grundlage dient das "Organikum" oder ein gleichwertiges Buch. Im Praktikum erfolgt die Anfer von 2-3 Präparatestufen pro Woche, entsprechend 27-28 Präparatestufen insgesamt.					<u>ientiert</u> an passen		
5.	. Verwendbarkeit des Moduls						
	B. Sc. Chemie, B. Sc. Biomedizinische Chemie						
3.	. Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme						
	Modul Einführung in die Allgemeine u	nd Anorganische C	hemie				
7.	Zugangsvoraussetzung(en)						
	Modul Einführung in die Organische C	Chemie					
3.	Leistungsüberprüfungen						
	8.1. Aktive Teilnahme						
	Im Praktikum, Abgabe der Präparate ı	und Protokolle					
	8.2.Studienleistung(en)						
	wöchentliche Klausuren im Rahmen d	es Praktikums					
	8.3. Modulprüfung	riifung (20 m-i)					
	Modulabschlussprüfung: mündliche P	rurung (30 min)					
).	Stellenwert der Note in der Endnote bei Eir	n-Fach-Studiengänge	n bzw. Fachnote bei Mehr	-Fächer-Studiengängen			
	18/180	J 191		3 3-11			
	Liäufiakoit daa Arriikata						
10	Häufigkeit des Angebots						
0.	Jedes Semester						
0.		Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende					
	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie	nauptamtlich Lehrer					
	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie Prof. Dr. Rudolf Zentel, Prof. Dr. Pol B			Holger Frey, Prof. Dr.	Holger Löwe		
1.		Besenius, Prof. Dr.	Heiner Detert, Prof. Dr.	Holger Frey, Prof. Dr.	Holger Löwe		

Modul Analytische Chemie

		Arbeitsaufwand (workload)		Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
		360 h	1 Semester	3. Semester	12 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung Analytische Chemie		2 SWS/28 h	122 h	5 LP
	b) Praktikum in Analytischer Chemie 1) 2)		7 SWS/73,5 h	106,5 h	6 LP
	c) Seminar zum Praktikum in Analytischer Chemie		1 SWS/10,5 h	19,5 h	1 LP

Gruppengrößen

s. Erläuterung

3. Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden sollen grundlegende Kompetenzen zur selbstständigen Durchführung, Auswertung und Beurteilung analytisch-chemischer Experimente erarbeiten. Hierzu werden theoretische und praktische Kenntnisse zu Grundlagen und Durchführung analytischer Standardverfahren vermittelt.

Die Studierenden

- können analytische Gesamtstrategien für eine bestehende chemisch-analytische Fragestellung erarbeiten.
- erlernen die quantitative Bestimmung von Einzelstoffen und Stoffgemischen durch die Anwendung chemischphysikalische Analyseverfahren wie z.B. Gravimetrie, Volumetrie, Titration, Komplexometrie, HPLC, GC,
 Elektrophorese, elektroanalytische und photometrische Bestimmungsmethoden sowie der optischen
 Atomspektroskopie.
- sind in der Lage die Ergebnisse ihrer Analysen durch die Anwendung von aktuellen Kalibriermethoden und analytischem Qualitätsmanagement sicher zu beurteilen.
- erlernen die Grundtechniken der chemisch-, physikalischen Analytik und Spurenanalytik incl. des erforderlichen Zeitmanagements.

4. Inhalte

a) Vorlesung

- Analytische Gesamtstrategien
- Chemometrische Auswerteverfahren
- Analytisches Qualitätsmanagement, Validierung, Normen, Akkreditierung
- Besonderheiten des spurenanalytischen Arbeitens
- Kalibriermethoden, Standard-Referenzmaterialien
- Volumetrie, Säure-Base-Titrationen, Indikatorauswahl, Komplexometrie, Redoxtitrationen, Aktivitätskoeffizienten
- HPLC, GC und Ionenchromatographie als Trenn-, Anreicherungs- und Bestimmungsmethoden (inkl. verschiedener Detektoren)
- Elektrophoretische Methoden
- Elektroanalytische Bestimmungsverfahren (Potentiometrie, Coulometrie, Polarographie, Voltammetrie, Elektrogravimetrie)
- Photometrische Bestimmungsmethoden
- Bestimmungsmethoden der optischen Atomspektroskopie (Atomabsorption, Atomemission)

b) Praktikum

- Gravimetrische Bestimmung von Nickel
- Bestimmung von Kupfer und lodat nebeneinander
- Cerimetrische Bestimmung von Eisen
- Komplexometrische Bestimmung von Cobalt
- Ionenchromatographische Bestimmung von Chlorid und Nitrat
- Coulometrische Bestimmung von Ascorbinsäure
- Potentiometrische Bestimmung von Phosphorsäure in Cola
- Photometrische Bestimmung von Mangan in Stahl
- Bestimmung von Mangan mittels Atomabsorption
- Bestimmung von Kalium mittels Atomemission
- Diskussion verschiedener Kalibrierstrategien (externe Kalibrierung, Standardaddition)
- Vergleich verschiedener Ionisationspuffer
- Einfluss physikalischer und chemischer Störungen Argentometrische Bestimmung von Chlorid und Iodid

5. Verwendbarkeit des Moduls

B. Sc. Chemie, B. Sc. Biomedizinische Chemie

6. Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme

Modul Analytische Chemie

7. Zugangsvoraussetzung(en)

Modul Einführung in die Anorganische und Allgemeine Chemie

²⁾ Voraussetzung für die Teilnahme am Praktikum ist das Bestehen der Klausur zur Vorlesung "Analytische Chemie".

8. Leistungsüberprüfungen

8.1. Aktive Teilnahme

Abgabe der Präparate/Analysen und Protokolle

8.2.Studienleistung(en)

Klausur

8.3. Modulprüfung

Modulabschlussprüfung: Klausur (120 min) oder mündliche Prüfung (30 min)

Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen

12/180

10. Häufigkeit des Angebots

Jedes Semester

11. Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Nicolas H. Bings (Sommersemester), Prof. Dr. Thorsten Hoffmann (Wintersemester)

12. Sonstige Informationen

Literaturempfehlungen:

- D.C. Harris; "Lehrbuch der Quantitativen Analyse", Springer Verlag, 2002
- G. Schwedt; "Analytische Chemie", Wiley-VCH, 2004
- M. Otto; "Analytische Chemie", Wiley-VCH, 2006
- G. Jander, K.Fr. Jahr, G. Schulze, J. Simon; "Maßanalyse" Walter de Gruyter, 2003
- K. Cammann; "Instrumentelle Analytische Chemie" Spektrum Akademischer Verlag, 2001
- D.A. Skoog, J.J. Leary; "Instrumentelle Analytik", Springer Verlag, 1996
- Skripte zur Vorlesung und zum Praktikum (laut Ankündigung)

1) Bei Nichtbestehen des Praktikums darf dieses maximal zweimal wiederholt werden.

Fortgeschrittenenmodul Anorganische Chemie

			Arbeitsaufwand workload)		Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
		,	360 h	1 - 2 Semester	5. oder 6. oder 5. und 6. Semester	12 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen			Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a)	Vorlesung Fortgeschrittene Anorganische Chemie 3		3 SWS/31,5 h	88,5 h	4 LP
	b)	Übungen zur Vorlesung Fortgesch Anorganische Chemie	hrittene	1 SWS/10,5 h	49,5 h	2 LP
	c)	Praktikum Anorganische Chemie Fortgeschrittene 1) 2)	für	5 SWS/53,5 h	66,5 h	4 LP
	d)	Seminar zum Praktikum Anorgani Fortgeschrittene	ische Chemie für	1 SWS/10,5 h	19,5 h	1 LP
	e)	Seminare zur Strukturanalyse		1 SWS/10,5 h	19,5 h	1 LP

Gruppengrößen

s. Erläuterung

3. Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen

Die Studierenden haben einen umfassenden Überblick über die metallorganische Chemie und die Festkörperchemie erworben. Die Studierenden haben die grundlegenden Kompetenzen für das Verständnis von Eigenschaften metallorganischer Verbindungen und von Festkörpern sowie die Begrifflichkeiten der metallorganischen Chemie und der Festkörperchemie verstanden und können dies auf ähnliche Problemstellungen erfolgreich anwenden. Neben diesen Grundlagen sind die Kenntnis und die Anwendungen der wesentlichen theoretischen Modellvorstellungen das ausgewiesene Lernziel dieser Veranstaltung. Im Detail sind die Studierenden in der Lage,

- vertiefendes Fachwissen aus dem Bereich der metallorganischen Chemie und der Festkörperchemie sinnvoll anzuwenden, grundlegende Konzepte und Methoden zu beschreiben, anzuwenden und hinsichtlich ihrer Bedeutung einzuordnen,
- Inhalte eigenständig zu erarbeiten und zu vertiefen.
- Zusammenhänge und Verknüpfungen von Themen und Inhalten innerhalb des Faches und mit verwandten Fachgebieten herzustellen,
- die gelernten Vorlesungsinhalte auf unbekannte Aufgabenstellungen zu übertragen,
- sich verständlich und in wissenschaftlich korrekter Terminologie zu präsentieren und
- das vermittelte Wissen im Rahmen des Kenntnisstandes kritisch zu hinterfragen
- für die fortgeschrittene präparative anorganische Chemie wesentliche Syntheseverfahren selbständig durchzuführen und den Erfolg zu beurteilen einschließlich eines entsprechenden Zeitmanagements.

4. Inhalte

a) Vorlesung

• Metallorganische Chemie

Elektronenstruktur von Organometallverbindungen, Molekülorbitaltheorie, Isolobalkonzept, Elementarschritte der homogenen Katalyse (Substitution, Oxidative Addition, Oxidative Kupplung, Insertionsreaktionen, Reaktionen an Liganden), Reaktionsmechanismen, Kinetik, Instrumentelle Untersuchungsmethoden, wichtige metallorganische homogene Katalysen;

Festkörper

Strukturen von Festkörpern, Festkörper-Oberflächen, Festkörper-Defekte, Elektronenstruktur von Metallen, Instrumentelle Untersuchungsmethoden, wichtige heterogene Katalysen

b) Übung

 Vertiefung des Vorlesungsstoffes und Anwendung in Transferübungen; eigenständiges Erarbeiten und aktives Präsentieren von verwandten Inhalten erarbeitet anhand der Übungsfragen und aktueller Literatur

c) Praktikum

 Präparate aus dem Bereich der Festkörperchemie sowie der Molekülchemie (Koordinationschemie, metallorganische Chemie) mit anschließender geeigneter Charakterisierung, Präparatestufen umfassen u.a. folgende Synthesemethoden: Festkörperreaktionen, Chemischer Transport, Sol-Gel Methoden, Schmelzreaktionen, Darstellung und Handhabung feuchtigkeits- und oxidationsempfindlicher Substanzen mittels der Inertgastechnik nach Schlenk

d) Seminar

• Die Studierenden erarbeiten und präsentieren Kurzvorträge über aktuelle und grundlegende Themengebiete der modernen Anorganischen Chemie (Vortragsseminar).

- e) Seminare zur Strukturanalyse
 - Raumgruppen, Beugungsmethoden, Festkörper-NMR-Spektroskopie, Magnetismus

5. Verwendbarkeit des Moduls

B. Sc. Chemie

Fortgeschrittenenmodul Anorganische Chemie

6. Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme

Modul Grundlagenseminare

7. Zugangsvoraussetzung(en)

²⁾ Zugangsvoraussetzung für das Praktikum: Grundmodul Anorganische Chemie, Grundmodul Organische Chemie

3. Leistungsüberprüfungen

8.1. Aktive Teilnahme

im Praktikum regelmäßige Abgabe der Präparate und Protokolle Übungen: aktive Teilnahme

8.2.Studienleistung(en)

8.3. Modulprüfung

Vortrag (Gewichtung 1/3 x 12/180)

Klausur (120 min) oder mündliche Prüfung (30 min) (Gewichtung 2/3 x 12/180)

D. Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen

12/180

10. Häufigkeit des Angebots

Vorlesung/ Übung: jährlich (SoSe) Praktikum/ Seminar: jedes Semester

11. Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Katja Heinze, Prof. Dr. Angela Möller, Prof. Dr. Eva Rentschler, Prof. Dr. Wolfgang Tremel

12. Sonstige Informationen

Literaturempfehlungen:

- D. Steinborn, "Fundamentals of Organometallic Catalysis";
- C. Elschenbroich, "Organometallchemie";
- L. H. Gade "Koordinationschemie";
- E. Riedel, R. Alsfasser, C. Janiak, T. Klapötke, "Moderne Anorganische Chemie";
- U. Müller, "Anorganische Strukturchemie";
- P. A. Cox, "The Electronic Structure and Chemistry of Solids";
- L. Smart, E. Moore, Solid State Chemistry: An introduction
- J. Hagen, "Industrial Catalysis";
- W. Borchardt-Ott, "Kristallographie"

1) Bei Nichtbestehen des Praktikums darf dieses maximal zweimal wiederholt werden

	dul-Kennnummer GU-StINe)		tsaufwand load)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)		
		360 I	า	1- 2 Semester	5. oder 6. oder 5. und 6. Semester	12 LP		
	Lehrveranstaltungen/Lehrform	en		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte		
	a) Vorlesung + Übung Orga	anische Chemie 3		3 SWS/31,5 h	58,5 h	3 LP		
	b) Praktikum Organische (Chemie für Fortge	schrittene ^{1) 2}	7 SWS/73,5 h	196,5 h	9 LP		
	Gruppengrößen					I		
	Siehe Erläuterungen							
3.	Qualifikationsziele/Lernerge	ebnisse/Kompeter	nzen					
	 erlernen Grundlagen verbundenen Überga bearbeiten selbständ erweitern eigenständ sind in der Lage eige erwerben ein Verstä erlangen Kenntnisse können Zeit und Res diskutieren mit den E lernen den Umgang 	ssende Kenntnissen der Stereochemi angszustände und dig Themen der fo dig ihre experimen enständige Literationalis der im Labo in Planung und Assourcen effizient Betreuern die Durc mit wissenschaftlie Sicherheitsaspek	e und Elektro I reaktiven Zurtgeschritten Itellen Fähigk urrechercher r benötigten usarbeitung nutzen chführung de chen Probler	onenstruktur organisch wischenstufen en präparativen Organ keiten i durchzuführen. apparativen und analy von Experimenten und r Experimente, die The men und die Erarbeitur	tischen Kenntnisse. I setzen diese selbstän eorie und Analytik	er damit dig um.		
	a) Vorlesung Thema:	Stereochemie (Corganischer Verb Pericyclische Re Cycloadditionen) Zwischenstufen	chiralität, Pro pindungen (C aktionen (ele c Cycloalipha (Carbene, Ra	chiralität, stereoselekti Orbitaltheorie, Symmetr ektrocyclische Reaktior ten (kleine, normale, n adikale, Carbokationen	,	enstruktur Kontrolle) erungen, eaktive		
	b) Praktikum:	Reinigungsmeth			sikalische und chromat ung spektroskopischer			
	Verwendbarkeit des Moduls							
	B. Sc. Chemie, B. Sc. Biom	nedizinische Chem	nie					
6.	Empfohlene Voraussetzung	g(en) für die Teilna	ahme					
7.	Zugangsvoraussetzung(en))						
	²⁾ Voraussetzung für die Te	eilnahme am Prakt	ikum ist das	bestandene Grundmo	dul Organische Chemie	•		
3.	Leistungsüberprüfungen							
	8.1. Aktive Teilnahme							
	Synthese der Präparate mit Anfertigung des Protokolls							
	8.2.Studienleistung(en)							
	0.0 14-4-4- "5							
	8.3. Modulprüfung		dor münəlil-	o Drüfung (20)				
	Modulabschlussprüfung: Kl Stellenwert der Note in der End	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •		- , ,	-Fächer-Studiengängen			
9.	12/180	unote pei Elii-Facil-	otautet igat iget	I DZW. I ACIIIIOLE DEI MEIII	-i aoner-otudiengangen			
10.	Häufigkeit des Angebots							

Fortgeschrittenenmodul Organische Chemie 11. Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Heiner Detert , Prof. Dr. Till Opatz, Prof. Dr. Siegfried Waldvogel 12. Sonstige Informationen

1) Bei Nichtbestehen des Praktikums darf dieses maximal zweimal wiederholt werden.

	dul-Kennnummer 0GU-StINe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemes (laut Studienv		Leistungspunkte (LP)			
				Вес	ginn				
		540 h	1 - 2 Semester	SoSe	WiSe	15 LP			
				Vorl.: 4. Sem Prakt.: 5. oder 6. Sem.	Vorl.: 5. Sem Prakt.: 5. oder 6. Sem				
	Lehrveranstaltungen/Lehrformen		Kontaktzeit	Selbststudiu	m	Leistungspunkte			
	a) Vorlesung Physikalische Chemie	3	3 SWS / 31,5 h	118,5 h		5 LP			
	b) Übungen zur Vorlesung Physikalı	sche Chemie 3	1 SWS / 10,5 h	19,5 h		1 LP			
	c) Praktikum Physikalische Chemie Fortgeschrittene mit Seminar ¹⁾²⁾	für	3 SWS / 31,5 h	238,5 h		9 LP			
2.	Gruppengröße								
	s. Erläuterung								
	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompete	nzen							
	Die Studierenden								
	haben ein grundlegendes Verstän	dnis des theoretis	chen Hindergundes vo	n skeptrosk	opischen N	1ethoden.			
	Können mit verschiedenen experii		-	-	-				
	·								
	Inhalte								
	Vorlesung/Übung:								
	Spektroskopie, Zeitabhängige								
	Atomspektren, Rotations- und								
	Lumineszenz), Ramanspektroskopie, Laser und Laserspektroskopie, Magnetische Resonanzspektroskopie (NMR und ESR), Rastersondentechniken								
	Praktikum mit Seminar:								
	Absorptions- und Fluoreszenzs	spektroskopie, Ra	manspektroskopie, Vis	kosität, Lich	ntstreuung,				
	Rasterkraftmikroskopie, Quarz	mikrowaage							
j.	Verwendbarkeit des Moduls								
	B. Sc. Chemie								
3 .	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teiln	ahme							
	Grundmodul Physikalische Chemie								
	Zugangsvoraussetzung(en)								
•	²⁾ Zugangsvoraussetzung für das Prakti	kum: erfolgreich a	hsolviertes Grundprakt	tikum Physi	kalische Ch	nemie			
	Leistungsüberprüfungen				Tunonio Oi				
	8.1. Aktive Teilnahme:								
	Praktikum: Kurzkolloquium, Versuchsdurchführung und Protokollerstellung								
	8.2.Studienleistung(en): keine								
	8.3. Modulprüfung:								
	Klausur (120 min) oder mündliche Prüfung (30 min)								
	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen								
	15/180								
	Häufigkeit des Angebots								
	Vorlesung / Übung: jährlich (WS) Praktikum: jedes Semester								
١.	Modulbeauftragte oder-beauftragter sowie ha	auntamtlich Lehrend	<u>e</u>						
,.	Prof. Dr. Thomas Basché, Apl. Prof. Dr.								
0	Sonstige Informationen	, · -	J J =						
٠.	255ago mormadonon								

Wahlpflichtmodul: Einführung in die Biochemie

- 1			Arbeitsaufwand (workload)			Leistungspunkte (LP)
			180 h	1 Semester	4./5./6. Semester	6 LP
Ī	1. L	_ehrveranstaltungen/Lehrformen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	á	a) Vorlesung: Einführung in die Biod	hemie	2 SWS/ 21 h	99 h	4 LP
	I	b) Seminar zur Vorlesung Einführung Biochemie	g in die	2 SWS/ 21 h	39 h	2 LP

2. Gruppengrößen

Siehe Erläuterung

- 3. Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen
 - a) Die Studierenden sind in der Lage,
 - grundlegende Inhalte der Biochemie und fachverwandter Gebiete wie Physiologie, Zellbiologie und Molekularbiologie wiederzugeben und zu gliedern.
 - die fachspezifische Terminologie sinngebend einzusetzen.
 - Zusammenhänge und Unterschiede zwischen biochemischen Vorgängen aufzuzeigen.
 - b) Die Studierenden sind in der Lage,
 - Ein (vorgegebenes) biochemisches Thema selbständig zu erarbeiten und zu präsentieren.
- 4. Inhalte

Die Inhalte der Vorlesung und des Seminars schließen ein:

- Zelle, molekulare Evolution, Prinzipien der Biochemie, Intra- und intermolekulare Wechselwirkung in Biomolekülen, Aminosäuren, Peptidbindung, Methoden zur Erforschung von Proteinen, Evolution von Proteinstrukturen, Proteinfaltung, Chaperone, Allosterische Proteine, Enzymkinetik, -struktur und –mechanismen Kohlenhydratmetabolismus, Glycolyse, Gluconeogenese, Citratcyclus, Atmungskette, Photosynthese, Proteinabbau, Aminosäurestoffwechsel, Koordination des Stoffwechsels Lipide und Membranen, Membrantransport, Lipoproteine, Lipidstoffwechsel, Cholesterin DNA-Struktur, DNA-Replikation, Genetischer Code, Transkription, Translation
- Verwendbarkeit des Moduls

Bachelor Chemie

6. Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme

Grundlagen der Organischen, Anorganischen und Physikalischen Chemie sowie der Zell- und Molekularbiologie

Zugangsvoraussetzung(en)

keine

8. Leistungsüberprüfungen

- 8.1. Aktive Teilnahme
- 8.2.Studienleistung(en)
- b) Vortrag
- 8.3. Modulprüfung

Klausur (120 min) oder mündliche Prüfung (30 min)

- 9. Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 6/180
- 10. Häufigkeit des Angebots

Jedes Semester

11. Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Dirk Schneider, Prof. Dr. Gerald Gimpl, Prof. Dr. Ute Hellmich, PD Dr. Rolf Postina

12. Sonstige Informationen

Literaturempfehlung:

- Biochemie: (Autoren: Berg, Tymoczko und Stryer)
- Biochemie: Eine Einführung für Mediziner und Naturwissenschaftler (Autor: Müller-Esterl)
- Lehrbuch der Biochemie: (Autoren: Voet, Voet, Pratt)
- Lehninger Biochemie: (Autoren: Nelson und Cox)

Wahlpflichtmodul: Einführung in die Kernchemie

1		Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
		180 h	1 Semester	4./5./6. Semester	6 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung Einführung in die Kernd	chemie	2 SWS/21 h	99 h	4 LP
	b) Übung zur Vorlesung		1 SWS/10,5 h	49,5 h	2 LP

2. Gruppengrößen

Siehe Erläuterungen

3. Qualifikationsziele/Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage:

- a) die Grundlagen der Kern- und Radiochemie wiederzugeben,
- sich spezielle Themen der angewandten Kernchemie selbst zu erarbeiten, Zusammenhänge aufzuzeigen und wiederzugeben

4. Inhalte

a) Vorlesung

Geschichte der Radioaktivität / Aufbau des Atoms und des Atomkerns: Masse und Bindungsenergie von Kernen, Nukleon-Nukleon-Wechselwirkung, Liquid-Drop Model, Schalenstruktur / Instabilität von Kernen und Transformations-Prinzipien / mathematische Beziehungen der Umwandlungen, Einheiten der Radioaktivität, natürliche Radionuklide / primäre Umwandlungen: β -Umwandlung, α-Umwandlung, Cluster-Radioaktivität, Spontanspaltung / sekundäre Umwandlungen: elektromagnetische Übergänge, Conversions-Elektronen und Paarbildung / post-Effekte: Annihilation, Röntgenstrahlung, Auger-Elektronen / Kernreaktionen: Energetik, Wirkungsquerschnitt, Compoundkern, direkte Reaktionen, Hochenergiereaktionen, induzierte Spaltung

b) Übung

In den Übungen werden einerseits Übungsaufgaben gerechnet, andererseits werden Referate zu frei wählbaren Themen gehalten, die die Inhalte der Vorlesung in den folgenden Bereichen ergänzen:

- Überblick Altersbestimmungen Radiokarbonmethode und AMS
- Elementarteilchen
- Neutron: Historischer Nachweis und Eigenschaften
- Elementarteilchen
- Entdeckung der Kernspaltung
- Neutrinos: solare (Gallex-Experiment) und atmosphärische (Superkamiokande)
- Das Tracerprinzip (de Hevesy) und seine Anwendungen in Chemie und Medizin
- Quantenphysik: Schrödingergleichung / Kastenmodelle
- Neutronenaktivierungsanalyse
- Überblick Teilchenbeschleuniger
- Radionuklide in den Lebenswissenschaften
- Biologische Strahlenwirkung
- Messtechnik: β-Spektrometrie
- Messtechnik: α-Spektrometrie
- Messtechnik: γ-Spektrometrie
- Kernbrennstoffkreislauf: Urangewinnung und Brennelementeherstellung, Wiederaufarbeitung
- Nuklearmedizinische Diagnostik A PET
- Nuklearmedizinische Diagnostik B SPECT
- Die Tschernobylkatastrophe Damals und heute
- Kernfusion
- Radionuklidproduktion: ¹³¹I vs. ¹²³I und ¹²⁴I + Anwendungen (Therapie, SPECT, PET)
- Radionukludproduktion: ⁹⁹mTc: Spaltung und (n,γ) / Konsequenzen für den ⁹⁹Mo/⁹⁹mTc-Generator
- Aufbau und Funktionsweise: Leichtwasser-, Schwerwasser- und Hochtemperaturreaktoren
- Verwendbarkeit des Moduls
 - B. Sc. Chemie
- 6. Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme

Grundmodule Anorganische Chemie, Organische Chemie, Physikalische Chemie

7. Zugangsvoraussetzung(en)

Voraussetzung zum Praktikum: bestehen der Klausur zur Vorlesung Einführung in die Kernchemie (Wpfl)

Wahlpflichtmodul: Einführung in die Kernchemie

8. Leistungsüberprüfungen

8.1. Aktive Teilnahme

Protokolle

8.2.Studienleistung(en)

b) Kurzreferate

8.3. Modulprüfung

Klausur (120 min) oder mündliche Prüfung (30 min)

9. Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen 6/180

10. Häufigkeit des Angebots

Jedes Semester

11. Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr. Ch. E. Düllmann, Prof. Dr. T. Reich, <u>Prof. Dr. F. Rösch</u>

12. Sonstige Informationen

Literatur:

- J.-V. Kratz, K. H. Lieser: Nuclear and Radiochemistry, Wiley-VCH, 2013
- F. Rösch: Nuclear and Radiochemistry, De Gruyter, 2014
- Vértes, S. Nagy, Z. Klencsár, R. G. Lovas, F. Rösch (Eds.), Handbook of Nuclear Chemistry, Springer, 2011

	DGU-StINe)	(workload)	(laut Studienverlaufspl	an) (laut Studienverlaufsplan)	(LP)			
		180 h	1 Semester	6. Semester	6 LP			
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	•	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte			
	Kernchemisches Praktikum 1)		5 SWS/52,5 h	127,5 h	6 LP			
2.	Gruppengrößen							
	Siehe Erläuterungen							
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen							
	Die Studierenden sind in der Lage: mit offenen Radioaktivitäten u radioaktive Strahlung zu analy beschreiben, unter Anwendur Zeitraumes Arbeitsabläufe eig und effektiv zusammenzuarbe	/sieren und die Grur ig eines effektiven Z jenverantwortlich zu	ndlagen der Dosimet Zeit- und Ressourcer	trie und des praktischen S Imanagements innerhalb	Strahlenschutzes : eines bestimmter			
1.	Inhalte Herstellung und Umgang mit radioaktiven Präparaten, Messung von Alpha-, Beta-, Gammastrahlung, Mutter-Tochter- Gleichgewicht, Wechselwirkung von Strahlung mit Materie, Gamma-Spektroskopie, Dosimetrie und Strahlenschutz, Grundlagen der Positronen-Emissions-Tomographie, Kernreaktionen mit Neutronen, Nachweis der Kernspaltung, Anwendung von Radioisotopen, chemisches Verhalten von Neptunium.							
_	Manusa dhadait da Madula							
5.	Verwendbarkeit des Moduls B. Sc. Chemie							
_								
).	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme							
Grundmodule Anorganische Chemie, Organische Chemie, Physikalische Chemie								
7.	Zugangsvoraussetzung(en)							
	Voraussetzung zum Praktikum: Beste	ehen der Klausur zu	r Vorlesung Einführu	ung in die Kernchemie				
3.	Leistungsüberprüfungen							
	8.1. Aktive Teilnahme	8.1. Aktive Teilnahme						
	Protokolle							
	8.2.Studienleistung(en)							
	Kolloquium							
	8.3. Modulprüfung							
	Protokolle und Kolloquium (unbenotet)							
9.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen							
	6/180							
<u></u>	Häufigkeit des Angebots							
	Jedes Semester							
11	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende							
	Prof. Dr. Ch. E. Düllmann, Prof. Dr. T							
	Sonstige Informationen							
12.	1 14 4							
12	Literatur: P. Hoffmann, K. H. Lieser: Me W. Stolz: Radioaktivität, Teub HG. Vogt, H. Schultz: Grund	ner, 2005						

Modul-Kennnummer JOGU-StINe)		Arbeitsaufwand Moduldauer (workload) (laut Studienverlaufspla		Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)			
		180 h	1 Semester	4./5./6. Semester	6 LP			
	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	,	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte			
	 b) Vorlesung: Einführung in o Chemie: Herstellung von F 	emie von Polymeren (Teil 1) lie Makromolekulare	2 SWS/21 h 2 SWS/21 h 1 SWS/10,5h	39 h 39 h 49,5 h	2 LP 2 LP 2 LP			
	Gruppengrößen							
	Siehe Erläuterungen							
3.	Qualifikationsziele/Kompetenzen							
	 der Polymercharakterisierung und grundlegenden Eigenschaften von Polymeren in Lösung sowie im Festkörper wird vermittelt. Die Studierenden sind in der Lage: grundlegende physikalischen Eigenschaften von Polymermaterialien in Lösung sowie im Festkörper und Besonderheiten von Polymeren im Vergleich zu anderen Materialklassen bzw. niedermolekularenVerbindungen wiederzugeben, sich die Grundlagen der Polymerchemie, Polymerisationstypen, Ketten- und Stufenwachstum zu erarbeiten, Polymerisationsmethoden kritisch zu beurteilen, sowohl hinsichtlich der erzielbaren Molekulargewichte als auch bezüglich der jeweiligen Limitationen die Polydispersität betreffend, Charakterisierungsmethoden hinsichtlich ihrer Eignung für spezifische Fragestellungen zu bewerten und für eine gegebene Fragestellung die geeignete Methodik bzw. Methodenkombination zur umfassenden Charakterisierun auszuwählen. 							
١.	Inhalte							
	Polymersynthese: Polymermodifizierung:	Aufgaben der Polymerwisse Polykondensation (Stufenwa Kettenwachstum, radikalisch Kettenübertragung, Copolyn Cellulose, Kautschuk, polym Ringöffnungsreaktionen, Pe Konformation von Makromol Charakterisierung von Polyn Gelpermeationschromatogra Flory-Huggins-Theorie, Skal Glasübergang, Kristallinität,	achstum), Carothers-C ne und ionische Metho nerisation, Polyinsertione eranaloge Reaktione ptidsynthesen (Festplekülen, Irrflug-Statisti neren in Lösung: Kolli afie, Streumethoden, G engesetze	Gleichung, Polymerisa oden der Polymersynti on, Katalysatoren (Init n. hasen) k, RIS-Modell gative Methoden, Visk dynamische Lichtstreu	tionen mit nese, Kinetik, iatoren) kosimetrie, lung			
5.	Verwendbarkeit des Moduls	Glasubergang, Kristallinitat,	iviesopriaseri, mecha	TIISCHE CHAIARTEHSIER	arig			
-	B. Sc. Chemie, M. Sc. Chemie	e, M. Sc. Biomedizinische Ch	emie					
3.	Empfohlene Voraussetzung(en) fü	ür die Teilnahme						
	Grundmodule Anorganische/C		emie, Fortgeschritten	en-Modul Organische	Chemie			
7.	Zugangsvoraussetzung(en)			<u>~</u>				
	keine							
3.	Leistungsüberprüfungen	Leistungsüberprüfungen						
	8.1. Aktive Teilnahme							
	8.2.Studienleistung(en)							
	8.3. Modulprüfung							
	Klausur (120 min) oder mündl	ich Prüfung (30 min)						
	Stellenwert der Note in der Endno	,	bzw. Fachnote bei Mehr	-Fächer-Studiengängen				
).								
9.	6/180							

И	Vahlpflichtmodul: Einführung in die Makromolekulare Chemie		
	Jedes Semester		
11.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende		
	<u>Prof. Dr. Sebastian Seiffert,</u> Prof. Dr. Holger Frey, Prof. Dr. Rudolf Zentel		
12.	Sonstige Informationen		
	Literatur: • B. Tieke, Einführung in die Polymerchemie (Wiley-VCh)		

(JC	dul-Kennnummer)GU-StINe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)			
		180 h	1 Semester	4./5./6. Semester	6 LP			
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Lehrveranstaltungen/Lehrformen		Selbststudium	Leistungspunkte			
	a) Vorlesung Einführung in die Theo	oretische Chemie	3 SWS / 42,5 h	47,5 h	3 LP			
	b) Übungen zur Vorlesung Einführung in die Theoretische C	hemie	2 SWS / 21 h	69 h	3 LP			
2.	Gruppengröße							
	s. Erläuterung							
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompete	nzen						
Die Studierenden sind in der Lage, Grundkenntnisse im Bereich der Theoretischen Chemie und "Computational" Cher sich spezielle Themen der Theoretischen Chemie selbstständig zu erarbeiten Verfahren der "Computational Chemistry" auf chemisch relevante Fragestellungen								
4.	Inhalte Quantenmechanische Beschreibung von Mehrelektronensystemen, Born-Oppenheimer-N\u00e4herung, quantenmechanische N\u00e4herungsverfahren, Slater-Determinanten, Hartree-Fock-Theorie, "Computational Chemistry", Basissatzn\u00e4herung, Se Consistent-Field-Verfahren, Elektronenkorrelation, Dichte-Funktionaltheorie, Ab initio und semi-empirische Verfahren, Kraftfeld-Methoden, Molekulardynamik- Simulationen							
5.	Verwendbarkeit des Moduls							
	B. Sc. Chemie							
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teiln	ahme						
	Vorlesung / Übung Fortgeschrittenenmodul Physikalische Chemie							
7.	Zugangsvoraussetzung(en)							
	Keine							
8.	Leistungsüberprüfungen							
	8.1. Aktive Teilnahme:							
	8.2.Studienleistung(en):							
	8.3. Modulprüfung: Klausur (120 min) oder mündliche Prüfung (30 min)							
	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen							
	6/180							
	Häufigkeit des Angebots							
	Häufigkeit des Angebots							
	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester							
9.		nauptamtlich Lehrende)					